

## **Quiz: Grundbegriffe der Lyrikanalyse**

### **Fragen:**

- 1. Ordnen Sie die Beispiele den Begriffen zu.**
- 2. Erklären Sie Unterschiede dazwischen.**
- 3. Erklären Sie, welche Wirkung die jeweiligen sprachlichen Phänomene wohl auf den Leser haben könnten.**

## Versfüße

Trochäus

Jambus

Daktylus

Variable Rhythmen

Am grauen Strand, am grauen Meer  
Und seitab liegt die Stadt;  
Der Nebel drückt die Dächer schwer,  
Und durch die Stille braust das Meer  
Eintönig um die Stadt.  
Theodor Storm: Die Stadt

Gelassen stieg die Nacht ans Land,  
Lehnt träumend an der Berge Wand,  
Ihr Auge sieht die goldne Waage nun  
Der Zeit in gleichen Schalen stille ruhn;  
    Und kecker rauschen die Quellen hervor,  
    Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr,  
        Vom Tage,  
    Vom heute gewesenem Tage.  
(Eduard Mörike: Um Mitternacht)

Zwei Segel erhellend  
Die tiefblaue Bucht!  
Zwei Segel sich schwellend  
Zu ruhiger Flucht!  
(Conrad Ferdinand Meyer: Zwei Segel)

Wer die tiefste aller Wunden  
Hat in Geist und Sinn empfunden,  
Bitterer Trennung Schmerz;  
Wer geliebt, was er verloren,  
Lassen muss, was er erkoren,  
Das geliebte Herz.  
Caroline von Günderode: Die eine Klage

## **Abweichungen im Metrum**

### **Zäsur Enjambement**

DU sihst / wohin du sihst nur eitelkeit auf erden.  
Was dieser heute bawt / reist jener morgen ein:  
Wo itzund städte stehn / wird eine wiesen sein  
Auff der ein schäffers kind wird spilen mitt den heerden. (Gryphius)

Du kömmt, o Schlacht! Schon wogen die Jünglinge  
hinab von ihren Hügeln, hinab ins Tal,  
    Wo keck herauf die Würger dringen,  
    Sicher der Kunst und des Arms, doch sichrer  
Kömmt über die Seele der Jünglinge,  
    Denn die Gerechten schlagen, wie Zauberer,  
    Und ihre Vaterlandsgesänge  
    Lähmen die Kniee der Ehrelosen. (Hölderlin)

## Reime

**Kreuzreim    Paarreim    umrahmender Reim    Schweifreim**

Ja, ich weiß, woher ich stamme,  
Ungesättigt gleich der Flamme  
Glühe und verzehr' ich mich.  
Licht wird alles, was ich fasse,  
Kohle alles, was ich lasse,  
Flamme bin ich sicherlich.  
(Friedrich Nietzsche)

Ich geh' im Urwald für mich hin...  
Wie schön, dass ich im Urwald bin:  
man kann hier noch so lange wandern,  
ein Urbaum steht neben dem andern.  
(Heinz Erhard)

Ein reiner Reim ist sehr begehrt,  
doch den Gedanken rein zu haben,  
die edelste von allen Gaben,  
das ist mir alle Reime wert.  
(Goethe)

Zwei Segel erhellend  
Die tiefblaue Bucht!  
Zwei Segel sich schwellend  
Zu ruhiger Flucht!  
(Conrad Ferdinand Meyer: Zwei Segel)

## Klang

Assonanz männlicher/einsilbiger Ausgang/Reim  
Ausgang/Reim Alliteration Onomatopoesie

weiblicher/zweisilbiger

Singt ein Lied so süß gelinde,  
Wie die Quellen auf den Kieseln,  
Wie die Bienen um die Linde  
Summen, murmeln, flüstern, rieseln.

Glimmert, ihr Sterne,  
schimmert von ferne,  
blinket nicht trübe,  
flinkert zuliebe  
dieser erfreulichen, lieblichen Zeit.  
(Philipp von Zesen)

Die Krähen schrei´n und ziehne schwirren Flugs zur Stadt: Bald wird es schnei´n.

Ein Wiesel  
Saß auf einem Kiesel  
Inmitten Bachgeriesel.

Aufsteigt der Strahl und fallend gießt  
Er voll der Marmorschale Rund.

## Sprachliche Bilder, Bedeutungsübertragung

Vergleich    Metapher    Metonymie/Synekdoche    Personifizierung    Synästhesie

Wahrheit klopfte an die Tür der Menschen  
und niemand machte auf  
da sie zu nackt war.

Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus.  
Flog durch die weiten Lande  
Als flöge sie nach Haus.

Sie lebten alle unter einem Dach.

Achilles war stark wie ein Löwe.

Holdes Bitten, mild Verlangen,  
Wie es süß zum Herzen spricht!  
Durch die Nacht, die mich umfängen,  
Blickt zu mir der Töne Licht.

Fuß des Berges, Dickicht der Nacht, Lichtermeer, das Licht der Wahrheit, die Flut der  
Ereignisse, die Kälte des Herzens, Flug der Gedanken

**Rhetorische Figuren**  
**Oxymoron, Paradoxon, Klimax/Steigerung, Ellipse**

Gefährlich ist's, den Leu zu wecken,  
Verderblich ist des Tigers Zahn;  
Jedoch der schrecklichste der Schrecken,  
Das ist der Mensch in seinem Wahn.

Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen

„Zweite Hannover“ ist gleich „Ich hätte gerne ein Ticket zweiter Klasse nach Hannover“

weiser Narr, beredtes Schweigen, schwarze Milch der Frühe

## **Gattungen**

### **Sonett, Ballade, konkrete Lyrik**

schweigen schweigen schweigen  
schweigen schweigen schweigen  
schweigen schweigen  
schweigen schweigen schweigen  
schweigen schweigen schweigen  
(Eugen Gomringer)

*Materialien zu einer Kritik  
der bekanntesten Gedichtform  
italienischen Ursprungs*

Sonette find ich sowas von beschissen,  
so eng, rigide, irgendwie nicht gut;  
es macht mich ehrlich richtig krank zu wissen,  
daß wer Sonette schreibt. Daß wer den Mut

hat, heute noch so'n dumpfen Scheiß zu bauen;  
allein der Fakt, daß so ein Typ das tut,  
kann mir in echt den ganzen Tag versauen.  
Ich hab da eine Sperre. Und die Wut

darüber, daß so'n abgefuckter Kacker  
mich mittels seiner Wichserein blockiert,  
schafft in mir Aggressionen auf den Macker.

Ich tick nicht, was das Arschloch motiviert.  
Ich tick es echt nicht. Und wills echt nicht wissen:  
Ich find Sonette unheimlich beschissen.  
(Robert Gernhardt)

Hat der alte Hexenmeister  
Sich doch einmal wegbegeben!  
Und nun sollen seine Geister  
Auch nach meinem Willen leben!  
Seine Wort' und Werke  
Merkt' ich und den Brauch,  
Und mit Geistesstärke  
Tu' ich Wunder auch.  
(Goethe)